



DAS ERSTE QUARTAL AUF EINEN BLICK

		3M 2020	3M 2019	Veränderung absolut	relativ
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	€ Mio.	73,2	99,3	-26,1	-26,3%
EBITDA	€ Mio.	-12,8	-2,4	-10,4	-439,1%
EBITDA-Marge		-17,5%	-2,4%	0,0 PP	
EBIT	€ Mio.	-24,1	-13,8	-10,3	-74,9%
EBIT-Marge		-32,9%	-13,9%	-19,1 PP	
Konzernergebnis	€ Mio.	-22,6	-13,5	-9,1	-67,2%
Kennzahlen je Aktie					
Ergebnis je Aktie	€	-1,22	-0,73	-0,49	-67,0%

		31.03.2020	31.12.2019	Veränderung absolut	relativ
Vermögenslage					
Bilanzsumme	€ Mio.	384,3	409,4	-25,1	-6,1%
Eigenkapital	€ Mio.	43,3	66,1	-22,8	-34,5%
Eigenkapitalquote		11,3%	16,1%	-4,9 PP	
Verschuldungsgrad		7,87	5,19		

		3M 2020	3M 2019	Veränderung absolut	relativ
Finanzlage					
Cashflow aus laufender Tätigkeit (Netto-Cashflow)	€ Mio.	-29,7	-16,7	-13,0	-77,8%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	€ Mio.	-1,4	-0,7	-0,7	-100,0%
Free Cashflow	€ Mio.	-31,1	-17,4	-13,7	-78,7%
Mitarbeiter					
Beschäftigte zum 31. März	Anzahl	3.539	3.692	-153	-4,1%
Märkte					
Märkte zum 31. März	Anzahl	171	175	-4	-2,3%



FINANZKALENDER

5. Mai 2020
(verschoben vom 6. Mai 2020)

6. August 2020
5. November 2020

Bericht über das erste Quartal 2020
Hauptversammlung
(neuer Termin wird noch bekannt gegeben)
Bericht über das erste Halbjahr 2020
Bericht über die ersten neun Monate 2020

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

ZUM 31. MÄRZ 2020

KEY FACTS

BERICHTSZEITRAUM

- Operative Entwicklung ab März 2020 massiv von (Maßnahmen zur Eindämmung der) COVID-19-Pandemie betroffen
- Like-for-like Umsatzrückgang um -23,7 % deutlich besser als Branchenentwicklung (-26,0 %)
- Umfangreiche Maßnahmen zur Kostenanpassung greifen
- Rohertragsmarge mit 48,5 % nur um 0,9 PP verschlechtert
- EBITDA mit €-12,8 Mio. erwartungsgemäß deutlich unter Vorjahr (€-2,4 Mio.)
- Strategische Transformation wird konsequent fortgesetzt
- Zwei Standortschließungen und eine -neueröffnung im Berichtsquartal

AUSBLICK UND STRATEGIE

- Sukzessive Wiedereröffnung aller 171 Filialen voraussichtlich bis Mitte Mai 2020
- Prognose für Gesamtjahr 2020 angesichts großer Unsicherheiten weiter ausgesetzt

WIRTSCHAFTLICHE LAGE & GESCHÄFTSVERLAUF

Das erste Quartal 2020 war maßgeblich von den Beschränkungsmaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie geprägt und die Aussichten für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung haben sich innerhalb von drei Monaten massiv eingetrübt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner aktuellen, im April 2020 veröffentlichten, Prognose für das laufende Jahr mit einem starken Rückgang von 3 % der globalen Wirtschaftsleistung und damit einem bedeutend stärkeren Rückgang als während der Finanzkrise 2008/2009. Im Vergleich zur Prognose vom Januar 2020 hat der IWF seine Erwartung für das Jahr 2020 um 6,3 % nach unten korrigiert. Die Eurozone dürfte genauso wie andere entwickelte Märkte stärker vom Rückgang betroffen sein. Hier erwartet der IWF nun einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 7,5 % in diesem Jahr, für Deutschland ein Minus von 7,0 %.

Das Basisszenario des IWF sieht vor, dass die Pandemie im zweiten Halbjahr 2020 abklingt und die Beschränkungsmaßnahmen sukzessive aufgehoben werden können. Bei Normalisierung der Wirtschaftstätigkeit und mithilfe staatlicher Stützungsmaßnahmen stellt der IWF für das Jahr 2021 ein weltweites Wachstum von 5,8 % in Aussicht. Auch bei der Erholung dürften die entwickelten Märkte laut IWF eher hinterherhinken. Diese Prognosen sind aber laut IWF mit starken Unsicherheiten belastet, da viele Faktoren, die im einzelnen schwierig vorherzusagen sind, ineinanderwirken. Dazu gehören beispielsweise die Auswirkungen auf die Lieferketten, Veränderungen im Konsumverhalten sowie generelle Verhaltensänderungen wie das Meiden von Einkaufszentren oder des öffentlichen Personennahverkehrs.

DIE LAGE IM DEUTSCHEN TEXTILEINZELHANDEL

Der deutsche Textileinzelhandel wurde durch die Auswirkungen der COVID-19-Krise und den damit verbundenen Schließungsmaßnahmen schwer getroffen. Laut Umfragepanel des TW-Testclubs der Fachzeitschrift TextilWirtschaft endete das erste Quartal mit einem deutlichen Umsatzrückgang von 26%. Dabei verzeichneten die stationären Modehändler in Deutschland im März einen Umsatzeinbruch von 60%. Je nach Bundesland fehlten im Vergleich zum Vorjahresmonat 12 bzw. 11 Verkaufstage. Allerdings waren die Umsätze laut TW-Testclub schon im Januar und Februar mit minus 2% bzw. minus 5% bereits rückläufig. Ein Nachlassen der Frequenzen war laut TextilWirtschaft schon in den ersten beiden Märzwochen mit zunehmenden Nachrichten zu COVID-19 spürbar.

UMSATZENTWICKLUNG & -ANALYSE

Aufgrund der zunehmenden Verbreitung von COVID-19 haben die verantwortlichen Behörden zwischen dem 16. und 18. März 2020 sukzessive sämtliche der insgesamt 171 Verkaufsfilialen von ADLER in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz geschlossen. Ab diesem Zeitpunkt verbuchte das Unternehmen entsprechend wie der gesamte Einzelhandel massive Umsatzeinbrüche. Bereits im Vorfeld dieser Tage hatte die COVID-19-Pandemie für Verunsicherung und Konsumzurückhaltung bei den Kunden geführt. Dabei war die Umsatzentwicklung in den Monaten Januar und Februar und in den ersten Tagen des März auf vergleichbarer Fläche sehr solide und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Auch die Umsätze im Onlineshop des Unternehmens legten im ersten Quartal im zweistelligen Prozentbereich zu, wenngleich noch immer auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Der ADLER-Konzern erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2020 einen nach IFRS zu bilanzierenden Gesamtumsatz in Höhe von € 73,2 Mio. Dies entspricht einer Verringerung gegenüber der Vorjahresperiode um 26,3% (Q1 2019: € 99,3 Mio.). Auf vergleichbarer Fläche (like-for-like) fiel der Rückgang im Berichtsquartal mit -23,7% niedriger aus.

Das Standortoptimierungsprogramm wurde auch im ersten Quartal 2020 weitergeführt. Im Januar (letzter Verkaufstag Ende Dezember 2019) wurde ein Modemarkt in Heilbronn und im März wurden die Modemärkte in Marl und Neunkirchen, alle Deutschland, geschlossen. Ebenfalls im März wurde dagegen ein Modemarkt in Schwäbisch Hall, Deutschland eröffnet. Der ADLER-Modemarkt in Kassel wurden im Berichtszeitraum modernisiert. Zum 31. März 2020 betrug die Gesamtzahl der ADLER-Modemärkte somit 171 (31. März 2019: 175). Davon befinden sich 142 in Deutschland, 24 in Österreich, drei in Luxemburg und zwei in der Schweiz.

ERTRAGSLAGE

Wie flexibel das Geschäftsmodell von ADLER in der Krise reagieren kann, zeigte sich im Materialaufwand, der in den ersten drei Monaten 2020 um 25,0% von € 50,3 Mio. auf € 37,7 Mio. gesenkt werden konnte. Der Rohertrag reduzierte sich um 27,7% von € 49,1 Mio. auf € 35,5 Mio. Die Warenrohertragsmarge sank damit trotz der coronabedingten Belastungen nur in vergleichsweise geringem Umfang auf 48,5% (Q1 2019: 49,4%).

Der Personalaufwand sank in den ersten drei Monaten 2020 um 6,4% von € 25,2 Mio. auf € 23,6 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Einführung von Kurzarbeit ab Mitte März 2020 aber auch auf den im Zuge der Effizienzsteigerungsmaßnahmen des Vorjahres stattgefundenen Personalabbau zurück zu führen. Des Weiteren sind Transformationskosten im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung von ADLER in Höhe von € 0,9 Mio. (Q1 2019: € 0,6 Mio.) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um € 1,0 Mio. und summierten sich zum Bilanzstichtag auf € 26,6 Mio. (Q1 2019 angepasst: € 27,6 Mio.).

Die Marketingkosten in Höhe von €9,9 Mio. lagen in den ersten drei Monaten 2020 unter dem Niveau des Vorjahres (Q1 2019: €10,7 Mio.). Diese Ausgaben wurden als Folge der COVID-19-Krise seit Ende März sehr deutlich zurückgefahren. Die Aufwendungen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen (€3,1 Mio.) sanken um €0,4 Mio. Die Gebäudeaufwendungen lagen wie im Vorjahreszeitraum bei €5,1 Mio. Die übrigen Aufwendungen in Höhe von €2,6 Mio. stiegen um €0,1 Mio. im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2019. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Quartal keine Transformationskosten angefallen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verschlechterte sich aufgrund der massiven Belastungen aus der COVID-19-Pandemie von €-2,4 Mio. (angepasst) auf €-12,8 Mio. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das erste Geschäftsjahresquartal aufgrund der Einkaufszyklen für die Frühjahrs- und Sommerware traditionell negativ ausfällt.

Die Abschreibungen lagen mit €11,3 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau (€11,4 Mio. angepasst).

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank in den ersten drei Monaten 2020 auf €-24,1 Mio., gegenüber €-13,8 Mio. (angepasst) in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf €-3,9 Mio. (Q1 2019: €-4,3 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EBT) sank von €-18,0 Mio. (angepasst) in den ersten drei Monaten 2019 auf nun €-28,0 Mio. ADLER weist in den ersten drei Monaten 2020 ein Konzernergebnis in Höhe von €-22,6 Mio. aus (Q1 2019: €-13,5 Mio. angepasst). Hieraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von €-1,22 (Basis: 18.510.000 Stück Aktien). Im Vergleichszeitraum des Vorjahres belief sich das Ergebnis je Aktie auf €-0,73 (angepasst).

FINANZ- & VERMÖGENSLAGE

Zum 31. März 2020 betrug die Bilanzsumme des ADLER-Konzerns €384,3 Mio., was einem Rückgang von €25,1 Mio. gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2019 entspricht (€409,4 Mio.).

Aufgrund geringerer Zugänge lagen die immateriellen Vermögenswerte zum 31. März 2020 mit €3,8 Mio. leicht unterhalb des Wertes vom 31. Dezember 2019 von €4,1 Mio.

Das Sachanlagevermögen sank leicht in den ersten drei Monaten 2020 von €23,8 Mio. zum 31. Dezember 2019 auf €23,7 Mio. zum 31. März 2020.

Die Nutzungsrechte sanken in den ersten drei Monaten 2020 von €207,2 Mio. zum 31. Dezember 2019 auf €200,2 Mio. zum 31. März 2020.

Die Vorräte stiegen zum Bilanzstichtag um 18,5 % auf €87,0 Mio. (31. Dezember 2019: €73,4 Mio.); zum 31. März 2019 lagen diese bei €91,0 Mio.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf €28,3 Mio. im Vergleich zu €70,1 Mio. zum 31. Dezember 2019; zum 31. März 2019 betragen diese €25,9 Mio. Aufgrund des saisonal typischen Bestellzyklus für die Frühjahrs- und Sommerkollektionen nimmt die Liquidität des Unternehmens im Jahresauftaktquartal traditionell deutlich ab.

Das in den ersten drei Monaten negative Konzernergebnis führte auf der Passivseite zu einem Rückgang des Eigenkapitals von €66,1 Mio. zum Jahresende 2019 auf €43,3 Mio. zum 31. März 2020. Die Eigenkapitalquote ging infolge von 16,1 % zum 31. Dezember 2019 auf 11,3 % zum 31. März 2020 zurück.

Die Schulden von insgesamt €341,0 Mio. (31. Dezember 2019: €343,3 Mio.) stammen zu einem signifikanten Teil aus den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von €256,7 Mio. (31. Dezember 2019: €264,7 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus dem Kundenkartentreueprogramm summierten sich zum Bilanzstichtag auf €12,9 Mio. (31. Dezember 2019: €11,7 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2019 saisonbedingt von €26,0 Mio. auf €31,6 Mio. (zum 31. März 2019: €30,5 Mio.).

Der Verschuldungsgrad von 7,87 lag über dem Niveau zum Jahresende 2019 (5,19) und über dem Wert vom 31. März 2019 von 7,46 angepasst.

Das Working Capital (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) besteht bei ADLER aufgrund des Einzelhandelsgeschäfts hauptsächlich aus den Vorräten abzüglich der Lieferantenverbindlichkeiten. Bestände aus Lieferungen und Leistungen führten zu einer Erhöhung des Working Capital von €47,5 Mio. (31. Dezember 2019) auf €55,7 Mio. (31. März 2020). Zum 31. März 2019 belief sich das Working Capital auf €60,9 Mio.

CASHFLOW & KAPITALFLUSSMANAGEMENT

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sank in den ersten drei Monaten 2020 im Wesentlichen durch den Verlust und Aufbau von Vorräten von €-16,7 Mio. auf €-29,7 Mio.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten 2020 auf €-1,4 Mio. In der Vergleichsperiode 2019 stand der Wert bei €-0,7 Mio.

Der Free Cashflow lag in den ersten drei Monaten 2020 mit €-31,1 Mio. unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von €-17,4 Mio. (angepasst).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag mit €-10,7 Mio. unter dem Vorjahresniveau (Q1 2019: Mittelabfluss von €-11,6 Mio. angepasst). Hierin enthalten sind vor allem Auszahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Insgesamt sanken die Zahlungsmittel in den ersten drei Monaten 2020 um €41,8 Mio. Zum Bilanzstichtag summierten sie sich auf €28,3 Mio.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des ADLER-Konzerns beliefen sich in den ersten drei Monaten 2020 auf insgesamt €1,4 Mio. (Q1 2019: €0,4 Mio.). Auf Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) entfielen €1,4 Mio. (Q1 2019: €0,3 Mio.) und auf immaterielle Vermögenswerte €0,04 Mio. (Q1 2019: €0,1 Mio.).

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bilanzstichtag lag bei insgesamt 3.539, das sind rund 4,1 % weniger als zum Vorjahreszeitpunkt (31. März 2019: 3.692). Auf Vollzeitarbeitskräfte umgerechnet beschäftigte ADLER 2.255,3 Mitarbeiter im Vergleich zu 2.350,0 vor einem Jahr, was einem Rückgang von 4,0 % entspricht. Die Personalkosten inklusive Transformationskosten in der Berichtsperiode sanken auf € 23,6 Mio. (Q1 2019: € 25,2 Mio.). Ein wesentlicher Grund für den Rückgang ist die Einführung der Kurzarbeit in der zweiten Märzhälfte 2020.

Zum 31. März 2020 beschäftigte der ADLER-Konzern 240 Auszubildende, das sind 3,2 % weniger als zum Vorjahresstichtag (248).

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Die im Rahmen der Eindämmung der COVID-19-Pandemie erlassenen behördlichen Beschränkungsmaßnahmen haben zwischen dem 16. und 18. März 2020 zur Schließung sämtlicher 171 Verkaufsfilialen von ADLER in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz geführt. Ab diesem Zeitpunkt verbuchte das Unternehmen – mit Ausnahme des weiterhin aktiven Onlineshops – entsprechend wie der gesamte Einzelhandel massive Umsatzeinbrüche. Während der Filialschließungen befand sich der Großteil der Belegschaft in Kurzarbeit. Aufgrund der beispiellosen Auswirkungen bewertet der Vorstand der Gesellschaft die Situation und die Entwicklung der COVID-19-Pandemie weiterhin fortlaufend und hat bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur Unterstützung der Kunden, Mitarbeiter und sonstigen Stakeholder eingeleitet (siehe dazu auch „Umsatzentwicklung & -Analyse“ sowie „Prognosebericht & Gesamtaussage“).

RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken können die Geschäftsentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken bedient sich ADLER eines bewährten Risikomanagement und Kontrollsystems. Risikomanagement ist bei ADLER ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt somit die nachhaltige Sicherung des künftigen Unternehmenserfolgs.

Die Entwicklungen zum Ende des 1. Quartals 2020 und bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts aufgrund der zeitweiligen Schließungen sämtlicher Filialen und der übrigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verdeutlichen den daraus resultierenden substanziellen negativen Einfluss auf die operative Tätigkeit des Unternehmens. Das Management von ADLER analysiert die Entwicklungen permanent, um zeitnah die notwendigen Maßnahmen zur Risikominimierung auf allen Ebenen zu ergreifen. In diesem Zusammenhang hat der Konzern umgehend reagiert und zahlreiche Maßnahmen auf der Kosten-, Finanzierungs- und Liquiditätsseite initiiert und zum Teil bereits umgesetzt, um die Auswirkungen der Pandemie möglichst effektiv abzumildern. Details hierzu finden sich in den Abschnitten: „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ sowie „Prognosebericht & Gesamtaussage“. Darüber hinaus ist ADLER in permanentem Austausch mit allen Partnern und sonstigen Stakeholdern, die die Wertschöpfungskette der Gruppe sicherstellen. So sieht das Unternehmen etwa beim Thema Warenversorgung und -bereitstellung keine signifikanten Auswirkungen aufgrund der COVID-19-Krise, da zum Zeitpunkt des Lockdowns in Asien und Europa bereits ein Großteil der Frühjahrs-/Sommer-Sortimente fertig produziert waren und sich in der Auslieferung befanden. Auch im Hinblick auf die Herbst-/Winter-Sortimente zeichnen sich nach aktuellem Stand keine diesbezüglichen Probleme ab.

Für die Adler Modemärkte AG steht die Unterstützung ihrer Kunden, Mitarbeiter und der Gesellschaft während der COVID-19-Pandemie im Fokus aller Aktivitäten. Dabei fokussiert sich das Unternehmen im Zusammenhang mit der seit dem 20. April begonnenen Wiedereröffnung der Filialen primär auf die Einhaltung aller notwendigen Sicherheitsmaßnahmen und Hygienestandards, damit Kunden und Mitarbeiter bestmöglich geschützt werden. Hierfür wurde ein umfangreiches Sicherheitskonzept entwickelt und in allen Filialen umgesetzt.

Darüber hinausgehende konkrete Risiken, die wesentliche und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, die ihnen gegenüberstehenden Chancen sowie die Ausgestaltung des ADLER-Risikomanagementsystems sind im Bericht über das Geschäftsjahr 2019 auf den Seiten 48 bis 52 ausführlich dargestellt.

Angesichts der aktuellen Unsicherheit im Hinblick auf die Dauer und das Ausmaß der COVID-19-Pandemie kann ADLER aktuell nicht konkret vorhersagen, ob die bisherigen und künftigen Maßnahmen die Auswirkungen der Pandemie effektiv abmildern werden. Das Management der Adler Modemärkte AG geht zum gegenwärtigen Zeitpunkt dennoch davon aus, dass die Maßnahmen ausreichen damit keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken eintreten.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

ADLER steht Anfang Mai 2020 in fortgeschrittenen Gesprächen mit den Hausbanken und staatlichen Behörden, um sich zusätzlichen finanziellen Spielraum zur Stabilisierung des Geschäftsbetriebs und zur längerfristigen Durchfinanzierung des Unternehmens zu verschaffen. Über die Ergebnisse der Verhandlungen wird zeitnah berichtet.

Seit dem 20. April 2020 erfolgte zudem die Wiederöffnung eines Großteils der insgesamt 142 deutschen Filialen, vielerorts unter Einhaltung der behördlich zugelassenen, auf 800 Quadratmeter begrenzten, Verkaufsflächen. Experten rechnen damit, dass die Standorte noch in der ersten Mai-Hälfte wieder mit ihren vollen Verkaufsflächen von im Schnitt deutlich über 1.500 Quadratmetern in Betrieb gehen können. Die 24 ADLER-Standorte in Österreich wurden am 2. Mai wiedereröffnet. ADLER setzt in diesem Zusammenhang alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen und Hygienestandards um, damit Kunden und Mitarbeiter bestmöglich geschützt werden. Nach aktuellem Stand können die drei Filialen in Luxemburg und die zwei in der Schweiz ab dem 11. Mai wieder den Verkauf aufnehmen.

PROGNOSEBERICHT & GESAMTAUSSAGE

ADLER bestätigt die am 18. März 2020 aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die operative Entwicklung getätigten Aussagen zum Ausblick für das Geschäftsjahr 2020. Demzufolge kann das Unternehmen wegen der pandemiebedingten negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den zu dessen Eindämmung angeordneten – und zwischen dem 16. und 18. März 2020 vollzogenen – behördlichen Schließungen von Verkaufsfilialen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz die im Geschäftsbericht 2019 für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlichte Prognose nicht mehr erreichen. In dieser hatte die Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr 2020 einen Konzernumsatz in etwa in der Höhe des Vorjahreswertes von rund €495 Mio. und ein EBITDA zwischen €66 bis 69 Mio. in Aussicht gestellt. Auch wenn die ADLER-Filialen seit Ende April sukzessive wieder geöffnet werden und der Warenverkauf voraussichtlich im Laufe des Mais in allen 171 Standorten wieder möglich sein wird, werden der Konzernumsatz und das EBITDA im Jahr 2020 deutlich geringer ausfallen als ursprünglich prognostiziert.

Aufgrund der beispiellosen Auswirkungen von COVID-19 bewertet der Vorstand der Gesellschaft die Situation kontinuierlich. Während der Filialschließungen befand sich der Großteil der Belegschaft in Kurzarbeit. Darüber hinaus prüft das Management eine Vielzahl von Maßnahmen zur Unterstützung der ADLER-Kunden, -Mitarbeiter und sonstigen Stakeholder. Da der weitere Verlauf der COVID-19-Situation und somit die zeitliche Abgrenzung der daraus resultierenden Konsequenzen derzeit nicht absehbar sind, sieht der Vorstand weiterhin davon ab, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abzugeben.

ENTWICKLUNG DER ADLER-AKTIE

Der Kurs der ADLER Aktie entwickelte sich in der Berichtsperiode zunächst positiv, musste jedoch, bedingt durch die COVID-19-Pandemie, im weiteren Verlauf Rückgänge hinnehmen. Ausgehend von einem Jahresendkurs 2019 von €3,76 bewegte sich der Titel zunächst seitwärts und verzeichnete im Februar – auch infolge der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2019 – Zuwächse. Am 21. Februar 2020 notierte die Aktie bei €5,00 und erreichte damit den höchsten Wert im ersten Quartal. Im weiteren Verlauf geriet die Aktie in den allgemeinen COVID-19 bedingten Abwärtssog an den Börsen und beendete den Handel des ersten Quartals bei einem Schlusskurs von €2,70. Dies entspricht einem Minus von 28,2% im Vergleich zum Schlusskurs am 30. Dezember 2019.

Der Vorstand der Adler Modemärkte AG hat in den ersten drei Monaten 2020 weiterhin einen aktiven und offenen Dialog mit Investoren, Analysten und Wirtschaftsmedien geführt. Der Jahresbericht 2019 wurde in einer ausführlichen Telefonkonferenz mit Fragemöglichkeit vom gesamten Vorstand vorgestellt und erläutert. Hierzu gehörte auch ein Update zu den umgesetzten Maßnahmen der „Strategie 2020“, die in der „Strategie 2023“ fortgesetzt wird.

ADLER MODEMÄRKTE AG, HAIBACH VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Haibach, den 5. Mai 2020



Thomas Freude
Vorstandsvorsitzender



Karsten Odeermann
Vorstand



Carmine Petraglia
Vorstand



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

ZUM 31. MÄRZ 2020

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T€	1.1.– 31.3.2020	1.1.– 31.3.2019 angepasst*
Umsatzerlöse	73.153	99.323
Sonstige betriebliche Erträge	1.925	1.305
Materialaufwand	-37.699	-50.266
Personalaufwand	-23.563	-25.170
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	-26.578	-27.560
EBITDA*	-12.761	-2.368
Abschreibungen*	-11.300	-11.391
EBIT*	-24.061	-13.759
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.903	-4.293
Finanzergebnis	-3.898	-4.284
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*	-27.959	-18.045
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*	5.333	4.506
Konzernergebnis*	-22.626	-13.538
davon Anteile der Aktionäre der Adler Modemärkte AG*	-22.626	-13.538
Ergebnis je Aktie** (fortgeführte Aktivitäten)*		
Unverwässert in €/**	-1,22	-0,73
Verwässert in €/**	-1,22	-0,73

* Anpassung der Werte für Q1 2019 aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 nach der voll retrospektiven Methode.

** Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde, wie im Vorjahreszeitraum, auf Basis des gewogenen Mittels der bestehenden Aktien im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. März 2020 in Höhe von 18.510.000 Aktien ermittelt.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T€	1.1.– 31.3.2020	1.1.– 31.3.2019 angepasst*
Konzernergebnis*	-22.626	-13.538
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-101	-30
Umbewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	0	0
Latente Steuern	0	0
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-101	-30
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	9
Latente Steuern	0	0
Posten, die möglicherweise anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-27	9
Sonstiges Ergebnis	-129	-21
Konzerngesamtergebnis*	-22.755	-13.559

* Anpassung der Werte für Q1 2019 aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 nach der voll retrospektiven Methode.

KONZERNBILANZ

VERMÖGENSWERTE T€	31.3.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.839	4.104
Sachanlagen	23.657	23.824
Nutzungsrechte	200.238	207.173
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	484	381
Latente Steueransprüche	28.185	22.855
Summe langfristige Vermögenswerte	256.404	258.337
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	87.023	73.358
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299	102
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.021	7.210
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	253	281
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.316	70.089
Summe kurzfristige Vermögenswerte	127.911	151.041
SUMME VERMÖGENSWERTE	384.315	409.378



EIGENKAPITAL UND SCHULDEN T€	31.3.2020	31.12.2019
KAPITAL UND RÜCKLAGEN		
Gezeichnetes Kapital	18.510	18.510
Kapitalrücklage	127.408	127.408
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-2.986	-2.858
Negative Gewinnrücklage	-99.597	-76.971
Summe Eigenkapital	43.334	66.089
SCHULDEN		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.492	5.585
Sonstige Rückstellungen	1.295	1.282
Finanzschulden	1.546	1.627
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	213.331	223.287
Übrige Verbindlichkeiten	3.090	3.245
Latente Steuerschulden	33	33
Summe langfristige Schulden	224.786	235.058
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	5.109	5.160
Verbindlichkeiten aus Kundenkartentreueprogramm	12.949	11.664
Finanzschulden	322	322
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	43.354	41.456
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.608	25.966
Übrige Verbindlichkeiten	22.850	23.319
Ertragsteuerschulden	1	343
Summe kurzfristige Schulden	116.194	108.230
Summe Schulden	340.980	343.288
SUMME EIGENKAPITAL und SCHULDEN	384.315	409.378

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ (ANGEPASST)

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges kumuliertes Eigenkapital			Negative Gewinnrücklage*	Eigenkapital gesamt*
			Wertpapiere	Währungsumrechnung	übrige Veränderung**		
Stand am 1.1.2020	18.510	127.408	17	-202	-2.674	-76.971	66.089
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-22.626	-22.626
Sonstiges Ergebnis	0	0	-27	-101	0	0	-129
Konzerngesamtergebnis	0	0	-27	-101	0	-22.626	-22.755
Stand am 31.3.2020	18.510	127.408	-10	-303	-2.674	-99.597	43.334
Stand am 1.1.2019	18.510	127.408	-1	-58	-2.171	-82.105	61.584
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-13.538	-13.538
Sonstiges Ergebnis	0	0	9	-30	0	0	-21
Konzerngesamtergebnis	0	0	9	-30	0	-13.538	-13.559
Stand am 31.3.2019*	18.510	127.408	8	-81	-2.171	-95.643	48.025

* Anpassung der Werte für Q1 2019 aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 nach der voll retrospektiven Methode

** Bei den übrigen Veränderungen handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste abzüglich der latenten Steuern.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

T€	31.3.2020	31.3.2019 angepasst*
Konzernergebnis vor Steuern*	-27.959	-18.045
Abschreibungen (+) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11.300	11.391
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-94	-78
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	1	-8
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	-100	-34
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	4.516	4.078
Zinsergebnis	3.898	4.284
Erhaltene Zinsen	5	5
Gezahlte Zinsen*	-3.891	-3.180
Ertragsteuer erhaltene Zahlung (+)/geleistete Zahlung (-)	-762	2.174
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-18.145	-15.993
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-4.730	-6.377
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	6.264	5.067
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-2	0
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)*	-29.697	-16.714
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	19	43
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-1.391	-777
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-1.372	-734
Free Cashflow*	-31.070	-17.448
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten	-80	-79
Auszahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing*	-10.624	-11.525
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit*	-10.704	-11.605
Nettoab- (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-41.774	-29.053
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	70.089	54.933
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.316	25.880
Nettoab- (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln	-41.774	-29.053

* Anpassung der Werte für Q1 2019 aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16

VERKÜRZTER KONZERNANHANG ZUM 31. MÄRZ 2020

VORBEMERKUNG

Die Adler Modemärkte AG ist eine Kapitalgesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz Industriestraße Ost 1–7, Haibach, Bundesrepublik Deutschland. Das zuständige Registergericht befindet sich in Aschaffenburg (registriert unter der Nummer HRB 11581).

Der ADLER-Konzern (Adler Modemärkte AG und ihre Tochtergesellschaften) ist im Textileinzelhandel tätig und betreibt Bekleidungsfachmärkte in den Ländern Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Unter der Bezeichnung „ADLER“ werden „Stand-alone“-Bekleidungsfachmärkte, Bekleidungsfachmärkte als Bestandteil von Fachmarkt- oder Einkaufszentren oder an Verbundstandorten mit anderen Einzelhändlern betrieben. Das Sortiment der ADLER-Märkte umfasst Damen-, Herren- und Kinderbekleidung.

Die Berichtswährung und gleichzeitig die funktionale Währung im ADLER-Konzern ist Euro (€). Die Zahlen im Konzernanhang sind in Tausend Euro (T€) dargestellt, sofern nicht anders angegeben.

Als Führungsgesellschaft des ADLER-Konzerns nimmt die Adler Modemärkte AG übergreifende Verantwortungsbereiche für alle ihre Tochtergesellschaften wahr. Dazu gehören vor allem der Wareneinkauf, das Marketing, die Bereitstellung der IT-Infrastruktur, das Finanz- und Rechnungswesen sowie Revision, Controlling und Recht.

Die S&E Kapital GmbH, München, erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Kreis und gleichzeitig kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser Abschluss ist am Sitz der Gesellschaft in München erhältlich. Die Adler Modemärkte AG, Haibach, erstellt ebenfalls einen Konzernabschluss. Dieser Abschluss ist beim Bundesanzeiger und am Sitz der Gesellschaft in Haibach erhältlich.

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernzwischenabschluss der Adler Modemärkte AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet. Dementsprechend wurde der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2020 in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Die Belastung durch Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen oder den Zinsdienst werden unterjährig verursachungsgerecht fortgeführt. Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Ertragsteuern wurden auf Basis tatsächlicher Steuerberechnungen ermittelt.

Es wurden diejenigen Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31. März 2020 zwingend anzuwenden waren.

Der Standard IFRS 16 ist für das Geschäftsjahr 2020 erstmalig anzuwenden, es ergaben sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Adler Modemärkte AG.

Im Wesentlichen betraf die Umstellung die Bilanzierung von Immobilienmietverträgen, Kfz- und IT-Leasingverträgen. Ein Teil der Mietverträge war bereits als Finanzierungsleasing bilanziert. Als Übergangsmethode wurde die voll retrospektive Methode nach IFRS 16.C5(a) ausgewählt. Gemäß IAS 8 ist bei dieser Methode eine rückwirkende Anwendung und somit eine Anpassung der Vergleichsperiode erforderlich. Es wurden alle Leasingverträge, die am 1. Januar 2019 existierten, berücksichtigt. Als Diskontierungssatz wurde der Zinssatz zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses angewendet. Abweichungen zwischen dem Restbuchwert der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten wurden im Eigenkapital zum 1. Januar 2019 dargestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS/ANTEILSBESITZ

In den Konzernabschluss sind neben der Adler Modemärkte AG vier inländische und drei ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Diese Tochterunternehmen sind in der folgenden Aufstellung ersichtlich.

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Währung	Gezeichnetes Kapital/ Kommanditkapital in Landeswährung
Adler Modemärkte Gesellschaft m.b.H., Ansfelden/Österreich	100	T€	1.500
ADLER MODE S.A., Foetz/Luxemburg	100	T€	31
Adler Mode GmbH, Haibach	100	T€	25
Adler Mode AG Schweiz, Zug/Schweiz	100	TCHF	100
Adler Orange GmbH & Co. KG, Haibach	100	T€	4.000
Adler Orange Verwaltung GmbH, Haibach	100	T€	1.040
A-Team Fashion GmbH, Bochum	100	T€	25

Durch den vollständigen Anteilsbesitz an den Tochtergesellschaften bestehen keine Minderheitenanteile (nicht beherrschende Anteile).

Die ALASKA GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal, deren Anteile zu 100% in konzernfremdem Besitz gehalten werden, wird aufgrund eines Mietvertrags für ein Verwaltungsgebäude mit der Adler Modemärkte AG, Haibach, gemäß IFRS 10 als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

SAISONALE EINFLÜSSE

Die Umsätze des Konzerns unterliegen saisonalen Schwankungen. So liegen die Umsätze und Ergebnisse im dritten und insbesondere im vierten Quartal aufgrund des Verkaufs der Winterware mit durchschnittlich höherem Verkaufspreis pro Produkt über denen anderer Quartale.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der bestehenden Aktien betrug im Berichtszeitraum 18.510.000 Stück. Das gewogene Mittel der ausstehenden Aktien betrug, wie im Vorjahr, 18.510.000.

Das Ergebnis je Aktie beträgt in den ersten drei Monaten 2020 €-1,22 (31. März 2019: €-0,73 (angepasst)).

Während einer Periode zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. Verwässerungseffekte bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE

Die im Rahmen der Eindämmung der COVID-19-Pandemie erlassenen behördlichen Beschränkungsmaßnahmen haben zwischen dem 16. und 18. März 2020 zur Schließung sämtlicher 171 Verkaufsfilialen von ADLER in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz geführt. Ab diesem Zeitpunkt verbuchte das Unternehmen – mit Ausnahme des weiterhin aktiven Onlineshops – entsprechend wie der gesamte Einzelhandel massive Umsatzeinbrüche. Während der Filialschließungen befand sich der Großteil der Belegschaft in Kurzarbeit. Aufgrund der beispiellosen Auswirkungen bewertet der Vorstand der Gesellschaft die Situation und die Entwicklung der COVID-19-Pandemie weiterhin fortlaufend und hat bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur Unterstützung der Kunden, Mitarbeiter und sonstigen Stakeholder eingeleitet (siehe dazu auch „Umsatzentwicklung & -Analyse“ sowie „Prognosebericht & Gesamtaussage“).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

31.3.2020 in T€	Segment Modemärkte	Überleitung auf IFRS	ADLER- Gruppe
Umsatzerlöse gesamt (netto)	73.090	63	73.153
EBITDA	-28.450	15.689	-12.761
EBIT	-30.223	6.162	-24.061

31.3.2019 in T€	Segment Modemärkte	Überleitung auf IFRS	ADLER- Gruppe angepasst*
Umsatzerlöse gesamt (netto)	99.083	240	99.323
EBITDA	-16.849	14.481	-2.368
EBIT	-18.916	5.157	-13.759

Die Überleitung beinhaltet Differenzen aus unterschiedlichen Kontenzuordnungen für interne Kontrollzwecke sowie Unterschiede aus nationaler Rechnungslegung und Rechnungslegung nach IFRS.

Im Bereich Umsatz und sonstige betriebliche Erträge betrifft dies im Wesentlichen Kundenrabatte und den seit 1. Januar 2019 anzuwendenden IFRS 15 Umsatzerlöse. Bei den Materialkosten, Logistikkdienstleistungen und Bestandsbewertungen sowie bei den Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft es im Wesentlichen unterschiedliche Kontenzuordnungen und unterschiedliche Bilanzierungsvorschriften für Leasing und Pensionsrückstellungen nach HGB und IFRS (seit Q1 2019 auch Unterschiede bedingt durch IFRS 16 Bilanzierung). Die Abschreibungen nach IFRS beinhalten Abschreibungen für Finanzierungsleasing und teilweise vom HGB abweichende Nutzungsdauern.

Die langfristigen Vermögenswerte, definiert als immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, verteilen sich wie folgt auf die Regionen:

T€	31.3.2020			31.12.2019		
	Deutschland	Ausland	Konzern	Deutschland	Ausland	Konzern
Langfristige Vermögenswerte	187.168	40.566	227.734	193.974	41.126	235.101

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Seit dem 25. Juli 2013 ist die Adler Modemärkte AG ein verbundenes Unternehmen der S&E Kapital GmbH, München, und mittelbar ein verbundenes Unternehmen der Steilmann Holding AG, i. I., Bergkamen. Die Steilmann Holding AG i. I. und ihre Tochtergesellschaften sind somit als nahe stehende Unternehmen zu betrachten.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen getätigt:

Es erfolgten keine Lieferungen und Leistungen aus der Steilmann Gruppe (Vorjahr: € 11,2 Mio., im Wesentlichen umfasst dies Lieferungen und Leistungen der NTS Holding Ltd., Hongkong). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Dienstleistungen gegen nahe stehende Unternehmen der Steilmann Gruppe bestanden im Vorjahreszeitraum in Höhe von € 5,5 Mio., im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft mit der NTS Holding Ltd., Hongkong.

Im Berichtszeitraum wurden keine Ware von der Firma Elan PVT Limited, Hongkong, Waren bezogen. Das Unternehmen steht in Verbindung mit einem Aufsichtsratsmitglied.

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Funktion als Arbeitnehmer beliefen sich, wie im Vorjahr, im Berichtszeitraum auf € 58 Tsd.

Zu den weiteren Vorstandsvergütungen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

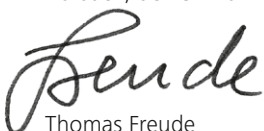
ADLER steht Anfang Mai 2020 in fortgeschrittenen Gesprächen mit den Hausbanken und staatlichen Behörden, um sich zusätzlichen finanziellen Spielraum zur Stabilisierung des Geschäftsbetriebs und zur längerfristigen Durchfinanzierung des Unternehmens zu verschaffen. Über die Ergebnisse der Verhandlungen wird zeitnah berichtet.

Seit dem 20. April 2020 erfolgte zudem die Wiederöffnung eines Großteils der insgesamt 142 deutschen Filialen, vielerorts unter Einhaltung der behördlich zugelassenen, auf 800 Quadratmeter begrenzten, Verkaufsflächen. Experten rechnen damit, dass die Standorte noch in der ersten Mai-Hälfte wieder mit ihren vollen Verkaufsflächen von im Schnitt deutlich über 1.500 Quadratmetern in Betrieb gehen können. Die 24 ADLER-Standorte in Österreich wurden am 2. Mai wiedereröffnet. ADLER setzt in diesem Zusammenhang alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen und Hygienestandards um, damit Kunden und Mitarbeiter bestmöglich geschützt werden. Nach aktuellem Stand können die drei Filialen in Luxemburg und die zwei in der Schweiz ab dem 11. Mai wieder den Verkauf aufnehmen.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Adler Modemärkte AG sind auf der Internetseite www.adlermode-unternehmen.com/investor-relations/corporate-governance/ zugänglich.

Haibach, den 5. Mai 2020



Thomas Freude
Vorstandsvorsitzender



Karsten Odemann
Vorstand



Carmine Petraglia
Vorstand



NEUERÖFFNUNG SCHWÄBISCH HALL



Adler Modemärkte AG
 Industriestraße Ost 1 – 7
 63808 Haibach
 Telefon: +49 (0) 6021 633-0
 www.adlermode-unternehmen.com